In Nochten werden Schätze gezeigt

Der Findlingspark feiert an diesem Sonntag das erste Fest der Steine

5. Juni 2015

Der Findlingspark in Nochten erlebt am Sonntag eine Premiere. Erstmals wird dort das Fest der Steine gefeiert. Kommt es gut an, soll diese Veranstaltung zur Tradition werden.

Von Regina Weiß

Natalie ist schon fasziniert von der Welt der Mineralien. Foto: Sauer

Nochten. „Wir sind der größte Steingarten Mitteleuropas, vielleicht sogar der Welt. Da bietet sich doch ein Fest der Steine geradezu an", findet Hans Ulbrich, einer der Geschäftsführer der Anlage. Standen bisher bei diversen Veranstaltungen immer die Pflanzen im Mittelpunkt des Geschehens, soll sich das am Sonntag ändern. Die Steine werden in den Mittelpunkt gerückt. Obwohl die Anlage schon steinreich ist – allein 7000 Findlinge sind dort zu finden – kommen extra fürs Fest noch Steine von auswärts nach Nochten.

So wird im großen Saal eine Mineralienbörse veranstaltet. „Das wird der Höhepunkt unseres Festes", ist sich Hans Ulbrich schon jetzt sicher. Nach Verbündeten für diese besondere Ausstellung musste er nicht lange Ausschau halten, fand sie in der Bezirksgruppe Ostsachsen der Vereinigung der Freunde der Mineralogie und Geologie. Einer davon ist Wilfried Sauer aus Weißkollm. Er hat das Mineraliensammeln als Virus vererbt bekommen. Und kann sich freuen, die Begeisterung für sein Hobby in der Familie weitergegeben zu haben. Sohn und Enkeltochter Natalie sammeln nun auch fleißig. Einige seiner Schätze bringt Sauer mit. 35 große Tische werden sich schließlich unter den Steinen/Mineralien der Anbieter „biegen". Dafür sorgen 25 Sammler. Darunter auch welche, die von weiter her anreisen.

Mineraliensammeln ist aus Sicht von Wilfried Sauer nicht nur ein sehr interessantes Hobby, sondern auch eins mit wachsender Interessentenschar. „Wenn ich auf unsere Gruppe in Hoyerswerda schaue, dann kann ich feststellen, dass wir von 15 zu Wendezeiten auf 85 angewachsen sind", so Wilfried Sauer. Er selbst hat seine Mineralien in der gesamten Wohnung verteilt. Selbst im Schlafzimmer finden sich kristalline Schätze und im Schuppen, in der Garage, im Keller. 10 000 Mineralienexemplare nennt er sein Eigen. Wer mit ihm fachsimpeln will, kann die Mineralienbörse sicherlich auch dafür nutzen.

Über 40 Tonnen schwer ist der größte Findling im Nochtener Park. Wo er und seine Kollegen geborgen wurden, kann man bei einer Exkursion rund um den Tagebau Nochten erfahren. Heidrun Domko, Geologin im Vorrubestand, wird erklären, wie die Eiszeit die riesigen Brocken in die Lausitz geschoben hat. Diese wurden bis auf wenige Exemplare noch bis in die 80er-Jahre meistens gesprengt. 1984 entstand am Silbersee der erste geologische Lehrpfad. Noch heute wird er von der Bezirksgruppe Ostsachsen gehegt und gepflegt.

In Klein Skandinavien – eine Abteilung des Findlingsparks – können Besucher am Sonntag erfahren, woher die Steine stammen, die im Findlingspark zu schönen Gestaltungselementen wurden. Dorthin geht um 11 Uhr eine Führung. Um 14 Uhr geht es bei einem Rundgang um das Thema Steingärten.

Am Sonntag werden auch Tipps rund um die Gestaltung eines Steingartens gegeben. Foto: Regina Weiß

Apropos Steingarten. Fünf Aussteller sind vor Ort, die Pflanzen und Stauden für diese spezielle Gartenform dabei haben. Weitere zehn Aussteller widmen sich Wohnaccessoires aus Stein, Schmuck aus Steinen, Heilsteinen, den Salzen und anderem mehr.

Natürlich darf beim Thema Stein auch der Muskauer Faltenbogen nicht fehlen. Die Kollegen haben ihren eiszeitlichen Sandkasten mit dabei. Das dürfte vor allem Kinder freuen. Diese dürfen sich auch beim Steinsägen und -schleifen ausprobieren. Dafür sorgt eine Abordnung des Naturwissenschaftlich-Technischen Zentrum in Hoyerswerda. Wilfried Sauer ist sich sicher, dass dort am Sonntag auch die „großen" Kinder zu finden sein werden.

◆ Für die Fahrt in den Tagebau sollten sich Interessenten unter 035774 556351 oder info@findlingspark-nochten.de anmelden. Die Plätze sind auf 25 Personen limitiert.